



Pfarreiengemeinschaft
Schongau

PFARRBRIEF
Ostern 2021



Liebe Angehörige unserer Pfarreiengemeinschaft,
liebe Christen!

Die Meisten von uns erinnern sich noch an das wohl außergewöhnlichste Ostern seit unseren Lebzeiten. Ja, im vergangenen Jahr ist Ostern zwar nicht ausgefallen, aber es wurde ohne unsere Gemeinschaft gefeiert. Die Corona-Pandemie hatte Land und Leute erfasst, bei uns genauso wie in vielen Ländern unserer Erde. In dieser Ausnahmesituation waren ebenso weitere Gottesdienste nicht möglich. Wir haben dann auf unterschiedliche Weise versucht, trotz Abstandsregeln und Kontakteinschränkungen in menschlicher und christlicher Verbundenheit zu bleiben. So haben wir geistliche Betrachtungen, Andachten und musikalische Beiträge online angeboten. In all den Wochen haben wir aber dennoch gesehen und wohl auch schmerzlich empfunden, wie schwer es ist, sich als Glaubensgemeinschaft nicht aus den Augen zu verlieren.

Wie froh und dankbar waren wir doch dann, als wir wieder zusammenkommen konnten zum Gebet und zur Feier der Eucharistie, vor allem beim sonntäglichen Gottesdienst.

Nun stehen wir – ein Jahr später – wieder vor der für uns Christen „Heiligen Woche“ und dem hohen Fest der Auferstehung Christi. Die Pandemie ist noch nicht vorüber; wir wissen deshalb auch nicht, mit welcher Sicherheit oder in welcher Unsicherheit wir in die nächsten Wochen gehen können. Wir wissen eben auch nicht, was uns noch erwarten wird.

Aber wir gehen mit Zuversicht und Hoffnung in die österlichen Tage und die kommende Zeit. Vielleicht kann uns dabei auch das Titelbild unseres Pfarrbriefes hilfreich sein, solche Zuversicht zu gewinnen und unsere Hoffnung zu stärken.

Wir sehen auf diesem Bild die barocke Figur des göttlichen Erlösers, der die Weltkugel sicher in seiner Hand hält und mit fürsorglichem Blick im Auge behält. Mit dieser eindrucksvollen Skulptur, die der Schongauer Bildhauer Johann Pöllandt um 1698 geschaffen hat, beginnt der ebenfalls ihm zugeschriebene Apostelzyklus in unserer Stadtpfarrkirche. Der Künstler zeigt in diesem Werk Jesus Christus nicht nur als den „Herrn und Meister“ seiner engsten Jünger, sondern als den Herrn der ganzen Welt. „Salvator mundi“ – „Heiland und Retter der Welt“ heißt diese Darstellungsform. Sie will dem gläubigen Betrachter sagen: Ich lasse dein Leben nicht aus meiner Hand fallen, sondern führe dich ins unvergängliche Leben. Tröstlich weist die Rechte des Herrn dorthin, wo das Sonnenlicht gleichsam symbolisch in den Kirchenraum flutet.

Zugleich erinnert die segnende Hand Christi unwillkürlich an den auferstandenen Herrn, der Leiden und Sterben überwunden hat, und der als Sieger über den Tod den Seinen nahe sein will. Jeder, der zu IHM aufschaut, soll spüren, dass ER uns erlöst hat und uns ins Ewige führen will. Der Erlöser lädt uns Menschen ein, seinem Weg zu folgen und uns seinem Geleit anzuvertrauen.

Vertrauen wir IHM in schweren und frohen Tagen, suchen wir im Gebet seine Nähe - vielleicht dürfen wir dann gerade in dieser nicht leichten Zeit erfahren, was Gott durch den Propheten Jeremia sagen ließ: „... ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben“! (Jer 29,11)

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen den Segen des Auferstandenen
für zuversichtliche Ostertage,
und für eine unser aller Gesundheit stärkende Zukunft!

Ihre Seelsorger



Norbert Marxer, Stadtpfarrer



Hans Steinhilber, Diakon

Veränderung im Pfarrbüro

Aus persönlichen Gründen hat Frau Monika Bommersbach ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin in unserem Kath. Pfarrbüro beendet. Seit Mitte November 2019 unterstützte sie unsere Pfarrsekretärinnen und nahm wichtige Aufgaben für die Pfarreiengemeinschaft wahr. So möchte ich ihr an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz ein herzliches „Danke!“ sagen. Ehrenamtlich war Monika Bommersbach bereits seit Jahren kirchlich engagiert und kümmerte sie sich u.a. um die alljährliche Sternsingeraktion. Über das Pfarrbüro hat sie diese Aufgabe dann „offiziell“ weitergeführt und mit ehrenamtlichen Helfern die umfangreiche Organisation der „Aktion Dreikönigssingen“ übernommen. Bei ihrer Pfarrbürotätigkeit hat sie zudem auch die Geburtstagspräsente der Pfarreiengemeinschaft vorbereitet. Außerdem wurden von ihr weiterhin etliche Familiengottesdienste vorbereitet und mitgestaltet. Auch bei den pastoralen Erstkommunion- und Firmvorbereitungen stand sie dem Pfarrer zur Seite. Zuletzt hat sie in der eigenen Firma für die Vorstellung der diesjährigen Erstkommunionkinder zwei Stellwände in Gestalt von groß dimensionierten Segelbooten angefertigt.



So sagen wir Frau Monika Bommersbach für all ihre Mitarbeit und Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Danke!

*Norbert Marxer
Stadtpfarrer*

Firmung in der Pfarreiengemeinschaft



Am 25. Februar waren etliche Firmbewerber mit einem Elternteil in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt zu einer besinnlichen Stunde versammelt.

Pfarrer Marxer versuchte den jungen Christen am Beispiel der Berufung des Mose (Exodus 3,1-15) - der Gott im brennenden Dornbusch erfahren hat - zu vermitteln, dass Gott auch heute uns Menschen mit seinem Geist nahe sein will.

Anschließend wurden wichtige Informationen zur Firmung und Firmvorbereitung bekannt gegeben, unter anderem der Firmtermin, Firmspender und Firmort.

Firmtermin:	Samstag, 26. Juni 2021
Firmspender:	H. H. Domkapitular Msgr. Dr. Alessandro Perego
Firmort:	Pfarrkirche Verklärung Christi, Schongau

Die Firmbewerber bekommen ihre **Anmeldeunterlagen** in der Woche ab dem 19. April per Post zugeschickt. Diese Unterlagen bitten wir dann ausgefüllt und unterschrieben **bis spätestens Freitag, 30. April 2021** einem der beiden Pfarrbüros (per Post/ Briefkasten) zukommen zu lassen.

S. Chr.

*Norbert Marxer
Stadtpfarrer*

Atme in uns, Heiliger Geist

Brenne in uns, Heiliger Geist

Wirke in uns, Heiliger Geist

Atem Gottes, komm!

Im Dienst der Kirche in unserer Pfarreiengemeinschaft

Serie mit mehreren Folgen

Viele engagierte Menschen tragen Sorge, dass das geistliche und gemeinschaftliche, das ökonomische und organisatorische Leben in unserer Pfarreiengemeinschaft überhaupt erst möglich ist. Die einen üben ihre kirchliche Tätigkeit hauptberuflich aus, andere nebenberuflich und eine Vielzahl von Diensten geschehen ehrenamtlich. Manche werden öffentlich wahrgenommen, andere wirken fast unbemerkt im Hintergrund.



In unserer neuen Serie, die mit dieser Ausgabe beginnt und sich in kommenden Pfarrbriefen fortsetzen soll, möchten wir Personen vorstellen, die in unserer Pfarreiengemeinschaft im kirchlichen Dienst stehen. Gleichzeitig soll dadurch ein Einblick ermöglicht werden, welche Aufgaben und Zuständigkeiten der jeweilige Dienst mit sich bringt.

Beginnen möchten wir die neue Serie mit Stadtpfarrer Norbert Marxer, dem Leiter der Schongauer Pfarreiengemeinschaft, der im Folgenden seinen geistlichen Weg und seine priesterliche Tätigkeit vorstellt.



*Leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft:
Stadtpfarrer Norbert Marxer*

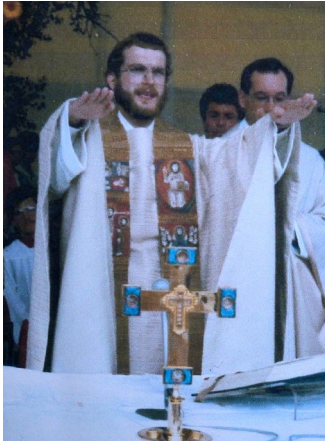


Nicht selten wird einem Priester die Frage gestellt, seit wann ihm die **Berufung zum Priester** klageworden und auf welchem Weg er Geistlicher geworden ist. Bei mir hat sich im Jahr vor meinem Abitur abgezeichnet, dass ich das Studium der Philosophie und Theologie aufnehmen möchte. Der fünfjährige Studiengang an den Universitäten Augsburg und Freiburg i. Br. diente dabei der akademischen und fachlichen Ausbildung; die begleitende Einübung ins geistliche Leben und verschiedene Praktika für den seelsorglichen Dienst wurden im Priesterseminar der Diözese vermittelt. Nach der Weihe zum Diakon empfing ich ein Jahr später durch Erzbischof Dr. Josef Stimpfle die Priesterweihe im Dom zu Augsburg.

In der röm.-kath. Kirche ist das **Sakrament der Weihe** (Ordination) in drei Stufen ausgebildet: Diakonenweihe – Priesterweihe – Bischofsweihe.

Mit der Weihe, die durch Handauflegung und Gebet des Bischofs geschieht, wird der Geweihte in den besonderen Dienst Jesu Christi genommen und für das gläubige Volk Gottes bevollmächtigt. Dabei kommt dem Priester, der Mitarbeiter des Bischofs ist, vornehmlich die Aufgabe der Glaubensverkündigung zu sowie die Spendung der Sakramente; insbesondere leitet er die Feier der Eucharistie (Hl. Messe). Bei der Liturgie und bei Gottesdiensten trägt der Priester über der Albe eine Stola um den Hals und das Messgewand in der jeweils dem Kirchenjahr entsprechenden Farbe.

Bei Priestern wird unterschieden zwischen **Weltpriestern**, die in der Regel **in einer Pfarrei** (als Pfarrer) wirken, und **Ordenspriestern** (Pater), die meist einer **geistlichen Gemeinschaft** (Abtei, Kloster) **angehören** und dort tätig sind. Priester können auch andere kirchliche Aufgaben übernehmen, z.B. als Wallfahrtspriester, als Klinikseelsorger, als Leiter von kirchlichen Einrichtungen oder auch als Dozenten an Universitäten. Der eigentliche Dienst des Priesters aber ist die Betreuung und Seelsorge einer Pfarrei – eben wie der Name sagt als Pfarrer. In Schongau sind das zwei Pfarreien, die seelsorglich eine Pfarreiengemeinschaft bilden.



Doch kommen wir zurück zu meinem Weg. Nach meiner Priesterweihe war ich als **Kaplan** in Bobingen mehrere Jahre besonders für die Jugend- und Ministrantenarbeit eingesetzt. Ähnliche Aufgaben übernahm ich als **Benefiziat** in Buchloe bevor ich als **Pfarrer** viele Jahre in der Pfarrei St. Johannes Baptist in Kaufering wirkte und dabei zusätzlich zwei weitere Pfarreien pastoral betreute.

Im **Jahr 2013** begann dann mein priesterlicher Dienst in der Pfarrei Mariae Himmelfahrt hier **in Schongau** als Nachfolger von Stadtpfarrer Bernhard Mooser. Schon ein Jahr später, als Pfarrer

Karl Rottach in den Ruhestand trat, wurde durch die Diözese Augsburg aus den beiden Pfarreien Mariae Himmelfahrt und Verklärung Christi die Pfarreiengemeinschaft Schongau errichtet. Bei dieser „Umstellung“ wurde ich mit der komplexen Leitung dieser Seelsorgeeinheit betraut.

Wie sehen die Schwerpunkte der Tätigkeit als Pfarrer heute aus?

Der Priestermangel und überhaupt der Mangel an kirchlichen Mitarbeitern macht es immer schwerer, die eigentlichen Aufgaben in einer großen Seelsorgeeinheit wahrzunehmen. Als Pfarrer sehe ich dennoch meine erste und vornehmliche Aufgabe in der Verkündigung des Evangeliums, aber ebenso in der pastoralen Betreuung der Gläubigen: dazu gehören die sonntägliche Feier der Eucharistie, die Spendung weiterer Sakramente wie Taufe oder Krankensalbung (früher: „Letzte Ölung“) und nicht zuletzt auch Seelsorge- oder Beichtgespräche. Auch die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Erstkommunion oder Firmung liegt mir am Herzen. Mit dieser Absicht bin ich auch noch im Religionsunterricht der Grundschule tätig, weil mir der Kontakt zu den Schülern wichtig erscheint.

Herrn Diakon Steinhilber, als einzigem hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter in der Pfarreiengemeinschaft bin ich sehr dankbar, weil er mich in der Seelsorge (Krankenhaus und Altenheime) spürbar unterstützt und zahlreiche Beerdigungen und Trauergespräche übernimmt.

Auch der aus Pfarrgemeinderäten gebildete Pastoralrat und viele ehrenamtlichen Helfer aus der PG unterstützen meine pastorale Arbeit als Pfarrer.



In einer immer stärker bürokratisierten Gesellschaft macht auch die Verwaltungsflut vor einem Pfarramt nicht Halt. Zur Aufgabe des Pfarrers gehört es nämlich auch, als Vorstand im Gremium der Kirchenverwaltung ökonomische Angelegenheiten und bauliche Maßnahmen zu bewerkstelligen. Das ist (in „Nicht-Corona-Zeiten“) oft mit einer Vielzahl von Sitzungen, Ortsterminen und Verwaltungsakten verbunden. Seit geraumer Zeit haben wir dafür in unserer Pfarreiengemeinschaft erfreulicherweise einen Verwaltungsleiter, Herrn Harry Behne. Er entlastet als „rechte Hand des Pfarrers“ den Kirchenverwaltungsvorstand in vielen administrativen und kirchenstiftungsbezogenen Angelegenheiten.



Was würde ich einem jungen Menschen mit auf den Weg geben, der sich mit dem Gedanken trägt, Priester zu werden?

Zuerst würde ich ihm sagen, er solle sich fragen, wie weit und wie tief ihn die Person Jesu und seine Botschaft erfasst hat. Und wo er durch Erfahrung im täglichen Leben feststellt, dass Jesus nicht nur in seinem persönlichen Glaubensleben bezeugt sein, sondern über das eigene Christsein hinaus verkündet werden will, da kann für ihn bereits ein Ruf zum Priesterberuf vernehmbar geworden sein. Gleichzeitig würde ich ihm aber auch sagen, dass es

wichtig ist, sich der gegebenen Gesellschaftssituation bewusst zu werden, in die hinein Jesus und sein Evangelium verkündet sein will. In einer pluralistischen und zunehmend agnostischen Gesellschaft, sind die Herausforderungen der Glaubensverkündigung ungemein gestiegen. Schließlich würde ich einen Fragenden unbedingt darauf hinweisen, dass alle Glaubens- und Berufungssuche letztlich im Gebet zum Heiligen Geist, den Jesus uns allen als Helfer zugesagt hat, gefunden werden kann – und dass von diesem Beistand Gottes auch alle Kraft ausgeht, die im Sakrament der Priesterweihe erbeten und geschenkt wird.

Kinderseite

Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Palmbuschen, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.



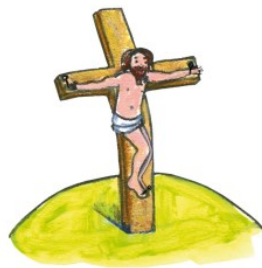
Gründonnerstag



Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.



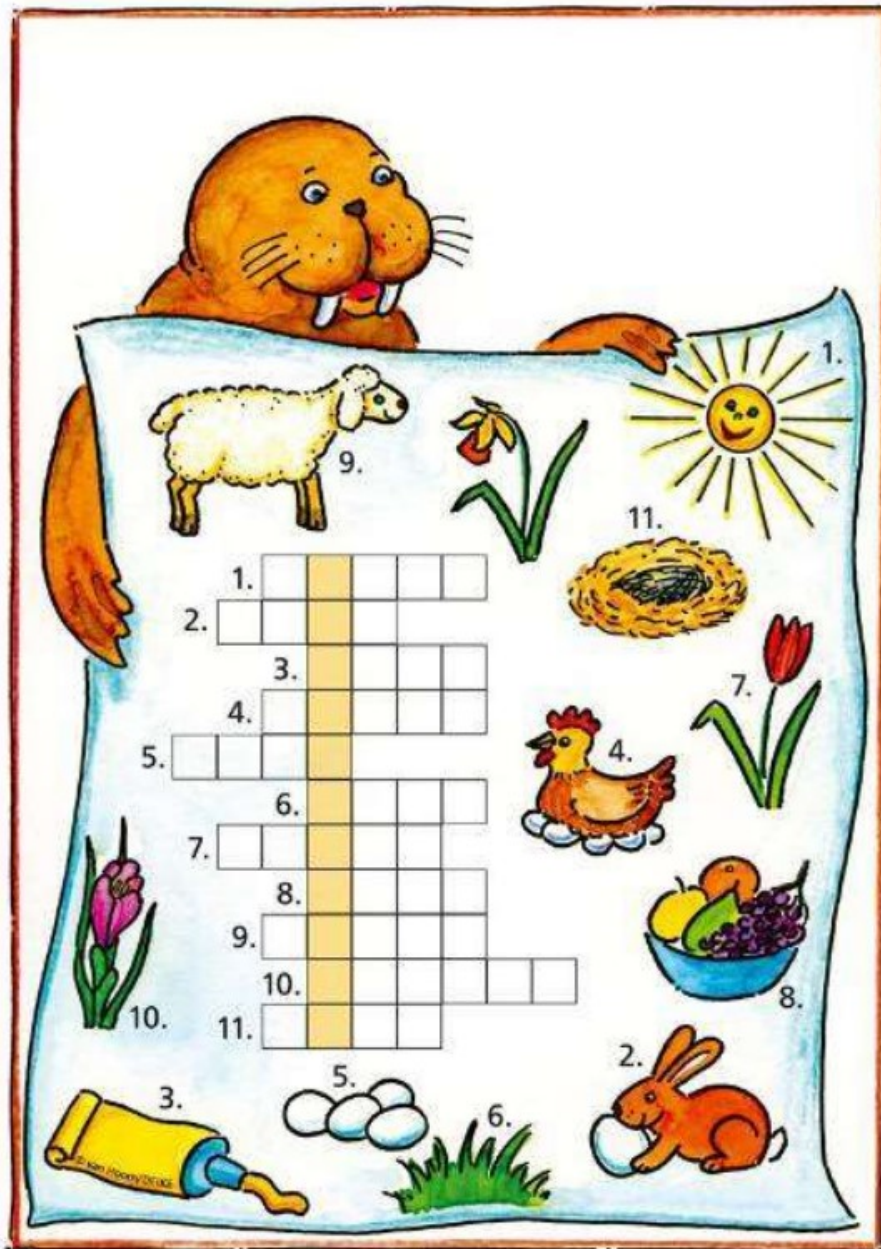
Ostern



Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Quelle: <https://senoka.de/feste-im-kirchenjahr/>

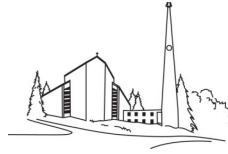
Osterrätsel



Trage die gesuchten Begriffe ein und finde das senkrechte Lösungswort!



Bücherei Verkündigung Christi



Öffentliche
Pfarrbücherei
Verkündigung
Christi



Pfarrbücherei und Corona

Bis die öffentlichen Büchereien wieder öffnen dürfen,
bieten wir unseren Leserinnen und Lesern „Call and Collect“ an.

**Zu den Öffnungszeiten sind wir telefonisch erreichbar unter
08861-254287 oder Sie sprechen Ihre Wünsche auf den Anrufbeantworter.**



Öffnungszeiten:

Sonntag	10.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Dienstag	18.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Unseren Buchbestand (Romane, Kinderbücher, Sachbücher) finden Sie auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Schongau – unter „Pfarrbücherei“

(www.pg-schongau.de/medienuebersicht).

Sie können von zu Hause aus in unserem Bestand „stöbern“ und dann telefonisch bestellen. Also nutzen Sie die Gelegenheit und bestellen Sie vor!
Gerne können Sie uns auch einen „Wunsch– oder Lieblingsautor“ nennen und wir legen vorhandene Titel zur Abholung bereit.
Oder... wir stellen Ihnen ein „Überraschung-Bücher-Paket“ zusammen!

Abholen können Sie die vorbestellten Bücher dann völlig kontaktlos und „Corona-gerecht“ im Pfarrzentrum vor der Bücherei-Glastüre.

Bitte tragen Sie eine FFP-2-Maske! Händedesinfektion finden Sie gleich im Eingangsbereich des Pfarrzentrums.

Gut verpackt liegen die Bücher mit Ausleihzettel auf einem Tisch bereit. Eine Rückgabekiste steht ebenfalls dort, für die Medienrückgabe.

Sobald es die Pandemie-Situation erlaubt und wir die Bücherei-Türe wieder öffnen dürfen, sind wir selbstverständlich gerne wieder persönlich für Sie da. Wir freuen uns schon darauf!



Bleiben Sie gesund!

Kornelia Funke uns das Team der Pfarrbücherei

Pfarreiengemeinschaft Schongau - Senioren

In diesem Osterpfarrbrief möchten wir als Seniorenteam vor allem unserer Hoffnung Ausdruck geben, dass Sie die Wochen seit den Weihnachtstagen nicht gesundheitlich unter dem Coronavirus zu leiden hatten. Dieser unberechenbare Zeitgenosse hat uns mit den deswegen erforderlich gewordenen Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen viel abverlangt.

Da diese enorme Gesundheitsgefährdung noch nicht endgültig besiegt ist, können wir Ihnen leider nicht wie gewöhnlich eine Vorschau auf unsere Jahresplanungen unterbreiten. Bei einer späteren günstigen Infektionslagenprognose stehen wir aber mit unseren Ideen schon für Sie sozusagen „in den Startlöchern“.

Umso erfreulicher ist es, dass wir nun in unserer Stadt Schongau eine Seniorenfachstelle des Landkreises vor Ort haben, die als Netzwerk- und Beratungsstelle hilfreiche Informationen für den Seniorenbereich bieten kann in den Themen Wohnen, Alltag, Mobilität, Pflege und gesellschaftliche Teilhabe. Bei Bedarf vermitteln wir Ihnen auch gerne den Kontakt zum Personalteam, auch für Internetnutzer unter Ihnen stehen diese Angebote zur Verfügung.



Hier gibt es auch einen von Studenten erstellten Beitrag „Jung und Alt, Oma und Opa erzählt doch mal“. Hier werden die drei Kategorien Leben,

Lernen und Lachen angesprochen mit emotionalen Lebensgeschichten, dem unendlichen Wissen dieser Generation zu verschiedenen Gebieten des Lebens und Humorvolles für die Lachmuskeln.

Auch Sie haben sich in den letzten Wochen sicher an so manche Lebenssituationen erinnert, die Sie schon in früheren Jahren vor große Herausforderungen stellten. So hatten Sie zur Bewältigung dieser Krise bereits den Schatz Ihrer vielfältigen Erfahrungen. Sicher hat Ihnen dabei auch unsere christliche Hoffnung eine wertvolle Perspektive in Kraft und Vertrauen gegeben, die wir Ihnen auch für die Zukunft wünschen, damit wir bald wieder unsere Gemeinschaft erleben können.

Irmgard Freimut und das Senioren-Team

IHNES GEHT ANDERS.

Fastenaktion 2021

Ihre
Spende
am 20./21.
März

MISEREOR
• IHR HILFSWERK

online
spenden



Ehrenamt in der Pfarreiengemeinschaft

Im vergangenen Jahr konnten wir noch kurz vor der Pandemieausbreitung den Ehrenamtstag begehen und die vielen ehrenamtlichen Dienste und Tätigkeiten in unserer Pfarreiengemeinschaft würdigen. Heuer ist das leider nicht möglich. Dennoch ist es mir ein großes Anliegen, auf diese Weise allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Gremien sowie allen Helferinnen und Helfern zu danken, die durch ihre freiwilligen und unentgeltlichen Tätigkeiten zu lebendiger Gemeinschaft beitragen. Bezogen auf die Pandemiesituation sage ich besonders besonderen Dank für die Dienste der Platzordner und an die Gesangsgruppen, die kontinuierlich die Sonntags- und Festgottesdienste musikalisch gestaltet haben.

Norbert Marxer, Stadtpfarrer



Unsere Erstkommunion

Maria Victoria AMBERG

Valeria APRILE

Emelie Luna AUST

Ida BADER

Samuel Semir BALIKCIOGLU

Anika BLÜML

Venice Heart COLLADO

Christian DOLCH

Paulina ENZENSPERGER

Bogdan-Daniel FICA

Eva HARTWIG

Lea-Aylin HAUPT

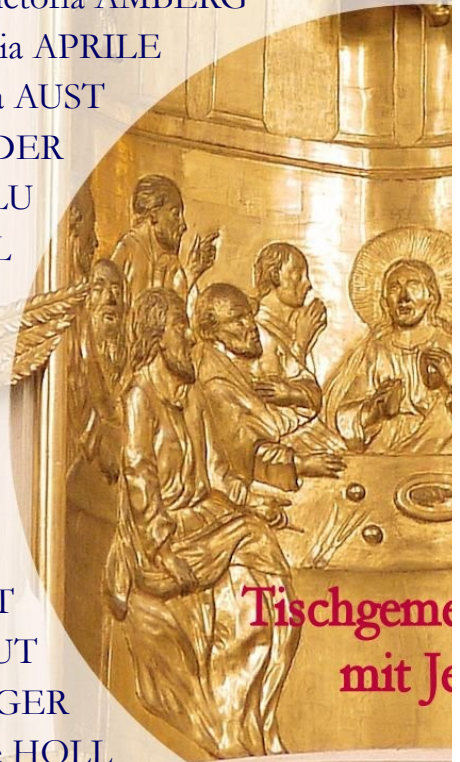
Malía Sophie HAUT

Noah HAUT

Max HECHENBERGER

Michelle HOLL

Luis Sebastian KARG



Tischgemeinschaft
mit Jesus

„Mit Jesus gemeinsam“

unionkinder 2021

Maya KASCH

Miriam LANGER

Frederico LIVIERO

Jonas Maximilian MILLER

Hermine-Marie MÜLLER

Ella NEUMANN

Mila NIEMANN

Emma Marie REITH

Alexander REPP

Ludwig SACK

Maximilian SCHMIDT

Benedikt SCHUPPE

Andreas SCHKÖLZIGER

Paul STADLER

Alicia TRESSELT

Luis YAMANOGLU

Svea ZAHN

meinschaft
Jesus

sam in einem Boot“



Kath. Frauenbund Gelebte Frauensolidarität auch in Krisenzeiten

KDFB-Zweigverein Schongau
beteiligt sich an Solibrot-Aktion

Trotz oder gerade wegen der Pandemie und ihrer Auswirkungen unterstützt der Katholische Deutsche Frauenbund im Bistum Augsburg die Solibrot-Aktion. Sie findet bundesweit in der Fastenzeit vor Ostern statt und steht unter dem Motto: „Backen. Teilen. Gutes tun.“

Die Aktion wird seit 2013 vom KDFB-Bundesverband und dem Katholischen Werk der Entwicklungszusammenarbeit MISEREOR gemeinsam getragen. Der Aktionszeitraum dauert von Aschermittwoch bis Karsamstag.

Aus dem Diözesanverband Augsburg beteiligen sich über 30 KDFB-Gruppen und zahlreiche Bäckereien.

In Schongau konnte der KDFB-Zweigverein wieder, wie schon in den vergangenen Jahren, die Bäckereien Michl und Wink gewinnen, Solibrote zum Verkauf anzubieten.

Bei der Aktion erklären sich Bäckereien bereit, während der Fastenzeit ein so genanntes „Solibrot“ zu verkaufen. Dabei handelt es sich entweder um ein speziell für die Aktion entwickeltes Brot oder um ein Brot aus dem üblichen Sortiment. Beim Kauf des Solibrottes werden die Kund*innen um eine Solibrot-Spende in Höhe von 50Cent (oder einen selbstbestimmten Betrag) gebeten. Die Kundinnen und Kunden unterstützen mit diesem Betrag ein Projekt für Straßenmädchen in Kenia sowie den Kampf gegen Genitalverstümmelung in Tansania, Mali und Ägypten.

Im letzten Jahr konnte der KDFB in der Diözese Augsburg knapp 11000 Euro Spendengelder an MISEREOR übergeben. Frauen und Familien in Ländern des globalen Südens sind häufig besonders stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. „Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, Solidarität zu zeigen und sich für die Menschen stark zu machen, die besonders unter der aktuellen Situation leiden.“, erklärt Diözesanvorsitzende Monika Knauer. Viele Familien und Frauen in schwierigen Lebensumständen können, getragen von der erfahrenen Solidarität und der Unter-

stützung, ihre Zukunft wieder in die eigene Hand nehmen und neue Perspektiven für ihr Leben finden.

Gelebte Solidarität und verantwortliches Handeln im Alltag sind wichtige Voraussetzungen dafür, dass alle Menschen in Frieden miteinander leben können.

Aus Überzeugung und Solidarität setzt sich der KDFOB für gerechtere Lebensbedingungen in den Ländern des Südens ein. Brot ist mehr als ein Nahrungsmittel: es ist Not-Wender und Ausdruck von Frieden und Gerechtigkeit.

Mitverantwortlich sein für eine lebenswerte Welt, deshalb beteiligt sich der Frauenbund Schongau an der Solibrot-Aktion.

Am Samstag, den 20. Februar, um 14.30 Uhr, fand in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt die alljährliche Brotandacht statt. Leider musste die Verkostung in diesem Jahr ausfallen.

Gedanken zum Solibrot

teile dein Brot
teile es großzügig
ohne Zaudern
und ohne Angst

beginnst du
das Brot festzuhalten
abzuwägen
abzuwiegen
so wird es schwer
das Brot in deiner Hand
und das Teilen

teile es leichtherzig
teile es im Vertrauen auf Gott
den Herrn
über alle Ernten der Welt

(Angela Lohausen, Misereor Bildungsreferentin, in Anlehnung an die Meditation „Teilst du dein Brot ängstlich“ von Hélder Câmara)



Eva Zink



Rückblick auf die „Gebetswoche zur Einheit der Christen“

„Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen“

In der Woche vom 18.-22. Januar 2021 fanden in Schongau wieder die *Gebetsgottesdienste für die Einheit der Christen* statt. Corona bedingt waren jedoch die Möglichkeiten der Zusammenkünfte eingeschränkt. An zwei Abenden, einmal in der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche und zum anderen in der Freien evangelischen Gemeinde, kamen Christen verschiedener Konfessionen zum Gebet zusammen. Am dritten Abend wurde in der Pfarrkirche Verklärung Christi der Abschlussgottesdienst gestaltet.

Die Texte für diese Gebetswoche wurden von der Ordensgemeinschaft von Grandchamp aus der Schweiz vorbereitet. Das gewählte Thema „*Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen*“ (Joh 15,1-7) ist dem Johannesevangelium entnommen und steht in einem engen Bezug mit der geistlichen Ausrichtung der Schwestern von Grandchamp. In Gottes Liebe zu bleiben heißt zunächst, mit sich selbst versöhnt zu werden. In Christus zu bleiben ist eine innere Haltung, die im Laufe der Zeit wächst. Sie kann vom Kampf um das Lebensnotwendige überholt werden und wird durch die Ablenkungen, den Lärm, die Hektik und die Herausforderungen des Lebens bedroht. Jesu Wort und seine Liebe befähigen zur Nächstenliebe: zur Liebe derjenigen, die uns als Christinnen und Christen begegnen, aber auch zu respektvoller Offenheit für andere christliche Traditionen.

In diesem Sinn war der Gottesdienst in drei Themenbereiche gegliedert, die nach der Begrüßung durch Pfarrer Norbert Marxer und einem Eröffnungsgebet durch Pastor Benjamin Spring mit entsprechenden biblischen Texten, mit musikalischem Gesang und nicht zuletzt mit bewusst gesetzter Stille betrachtet wurden.

Im *ersten Themenbereich* „*In Christus bleiben*“ kamen zunächst Psalmworte (Ps 103) zum Vortrag, die ein Loblied auf einen barmherzigen und gerechten Gott anstimmen. „Preise den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ (Ps103,2). Die Beziehung der Christen zu ihrem Herrn fand besonders im Jesuswort starken Anklang: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt ...“ (Joh15,16). Der Taizégesang „Ubi caritas“, eine kurze Stille und das Fürbittgebet mit Liedruf und gleichnamigem Lied „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ waren die Antwort der Anwesenden auf das Wort Gottes.

Im *zweiten Themenbereich* „*Die sichtbare Einheit der Christen*“ stand die Bitte um den Frieden (Psalm 85) und die Mahnung des Apostel Paulus zur Einheit im Blickfeld der Betrachtung. „Ich ermahne euch aber, Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen unter euch: seid vielmehr eines Sinnes und einer Meinung!“ (1 Kor 1,10) nach diesen Bibeltexten konnte jeder bei einem Instrumentalstück mit Flöte die eindrucksvollen und mahnenden Schriftworte auf sich wirken lassen. Wiederum bildeten Fürbitten und das Taizélied „Bleib mit deiner Gnade“ den Abschluss der Themeneinheit.



Der *dritte Themenkreis* „*Die Einheit der Völker und der ganzen Schöpfung*“ hob mit einem preisenden Psalmwort auf den König der Welt an: „Singt dem Herrn ein neues Lied ... Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen“ (Ps 96,1.12). Instrumentalmusik und Stille gaben dann Raum zur Betrachtung. Fürbitten mit dem Liedruf „Gott des Friedens, Gott der Liebe, wir hoffen auf dich“ und dem anschließenden Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ waren betende und gesangliche Dankbarkeit auf Gottes Liebe und Nähe.

Dann hielt Pfarrer Jost Herrmann eine ansprechende Predigt, in der er unter anderem seine eindrücklichen Erfahrungen mit der Kommunität von Taizé und den vielen Besuchern dieses ökumenischen Zentrums schilderte. Gleichzeitig rief er die Gläubigen aller christlichen Konfessionen in Schongau zu noch stärkerer Gemeinschaft auf. Gerade die Gemeinsamkeiten und Aktivitäten der örtlichen Christen könnten das christliche Leben in der Stadt Schongau noch mehr verankern.

Das „Vater Unser“ bildete das gemeinsame Abschlussgebet der anwesenden Christen. Die täglichen Worte der Schwestern von Grandchamp gaben schließlich allen noch einen geistlichen Impuls mit nach Hause: „Bete und arbeite dafür, dass sein Reich komme. Lass in deinem Tag Arbeit und Ruhe von Gottes Wort belebt werden. Bewahre in allem innere Stille, um in Christus zu bleiben. Lass dich durchdringen vom Geist der Seligpreisungen: Freude, Einfachheit, Barmherzigkeit.“ Mit Segen und Sendung fand der Gottesdienst einen zuversichtlichen Abschluss.

Musikalisch wurde der Gebetsabend gestaltet vom Trio:

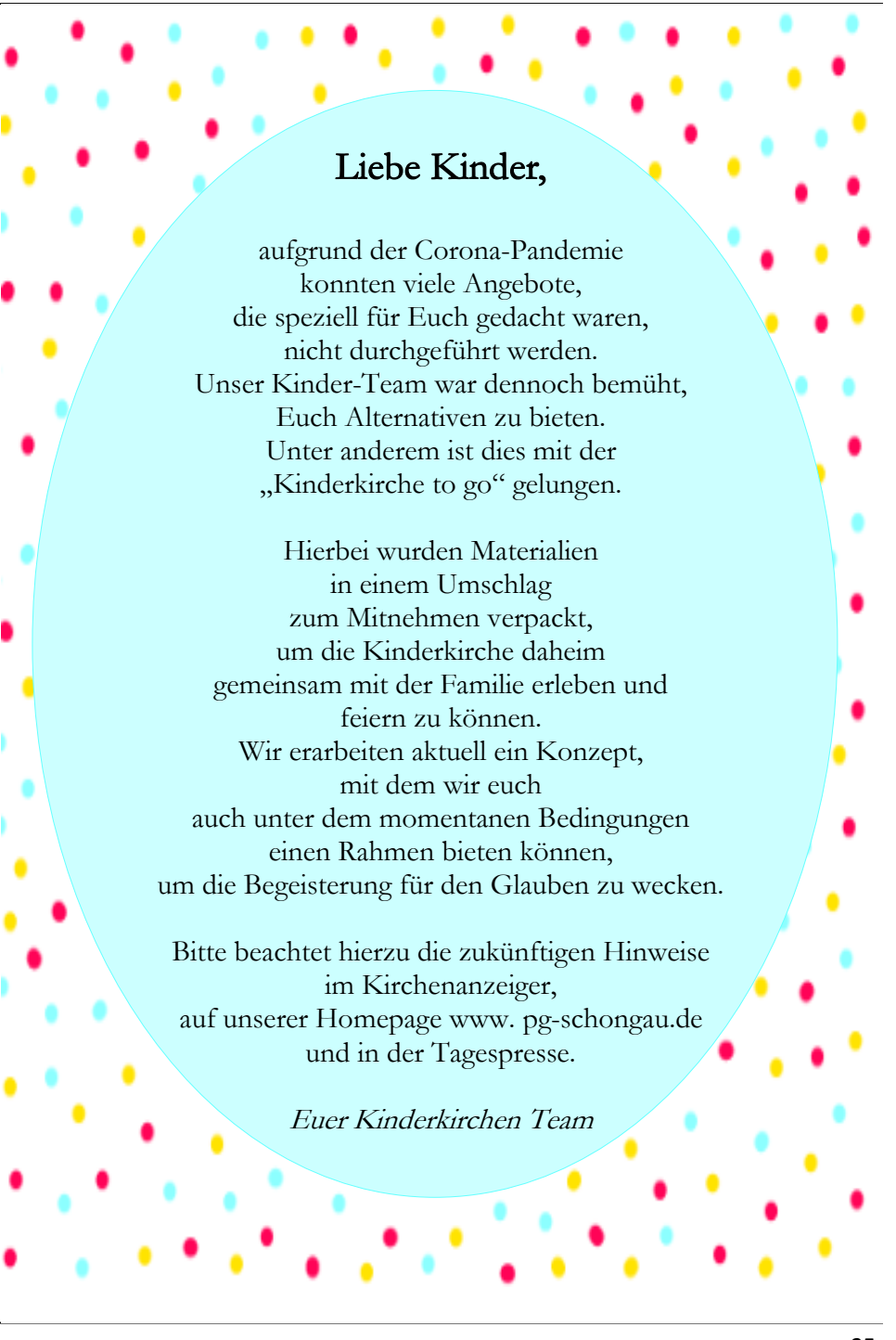
Barbara Voigtmann
(Gesang, Gitarre)

Jessica Oertel
(Querflöte)

Andreas Wiesmann
(E-Piano, Orgel)



Dr. Barbara Voigtmann



Liebe Kinder,

aufgrund der Corona-Pandemie
konnten viele Angebote,
die speziell für Euch gedacht waren,
nicht durchgeführt werden.
Unser Kinder-Team war dennoch bemüht,
Euch Alternativen zu bieten.
Unter anderem ist dies mit der
„Kinderkirche to go“ gelungen.

Hierbei wurden Materialien
in einem Umschlag
zum Mitnehmen verpackt,
um die Kinderkirche daheim
gemeinsam mit der Familie erleben und
feiern zu können.

Wir erarbeiten aktuell ein Konzept,
mit dem wir euch
auch unter den momentanen Bedingungen
einen Rahmen bieten können,
um die Begeisterung für den Glauben zu wecken.

Bitte beachtet hierzu die zukünftigen Hinweise
im Kirchenanzeiger,
auf unserer Homepage [www. pg-schongau.de](http://www.pg-schongau.de)
und in der Tagespresse.

Euer Kinderkirchen Team

Rückblick Weihnachten 2020

Das vergangene Jahr war anders und die Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie stellten auch unsere Organisatoren an Weihnachten vor eine große Herausforderung. Bereits im Herbst 2020 stand fest, dass insbesondere für die Kinderkrippenfeiern an Weihnachten Alternativen zu den gewohnten Feiern in den beiden Kirchen Mariae Himmelfahrt und Verklärung Christi gefunden werden mussten, bei denen vor allem die vorgeschriebenen Hygieneschutzmaßnahmen umgesetzt werden konnten.

Hierfür bot sich der Klosterhof neben der Hl.-Geist-Kirche in der Stadt sowie die Pfarrwiese bei Verklärung Christi an. Das Orga-Team prüfte vorab die Gegebenheiten vor Ort und tüftelte ein Konzept aus, bei dem unter anderem berücksichtigt werden musste, wie groß die Besucherlisten ausfallen dürfen, welche Einteilung auf den Feldern und Wegen vorgenommen werden musste, um einen sicheren Einlass unter Berücksichtigung des Mindestabstands gewährleisten zu können.

So feierten wir am Nachmittag des 24. Dezember, nach einer langen Planung und einer reibungslosen Abwicklung des telefonischen Anmeldeverfahrens, jeweils zwei Kinderkrippenfeiern sowie zusätzlich eine Christvesper auf der Pfarrwiese bei Verklärung Christi. Die geplante nächtliche Christmette in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt musste aufgrund des kurz vorher angekündigten Lock-downs auf 19.00 Uhr vorverlegt werden und wurde zudem live im Internet übertragen.



Anstatt Schnee gab es am Nachmittag des Hl. Abend Regen und Kälte, was die Besucher im Klosterhof nicht davon abhielt, aufmerksam den Worten von Pfarrer Norbert Marxer zu lauschen und dem angedeuteten Krippenspiel auf der Stadtmauer zu folgen, welches vom Familiengottesdienst-Team organisiert wurde. Das musikalische Trio, bestehend aus Barbara Voigtmann (Gesang, Gitarre), Jessica Oertel (Querflöte) und Andreas Wiesmann (E-Piano), ließ weihnachtliche Lieder aus den offenen Fenstern bei der Hl.-Geist-Kirche erklingen und sorgte damit für den musikalischen Rahmen.

Unserem Diakon Steinhilber und den Organisatoren ist es auch auf der großen Pfarrwiese bei Verklärung Christi gelungen, trotz aller Einschränkungen einen festlichen und besinnlichen Rahmen zu schaffen, bei dem die Weihnachtsgeschichte in einer Krippe mit den notwendigen Abständen dargestellt wurde.



Ganz besonders möchten wir uns bei allen Besuchern der Kinderkrippenfeiern und Weihnachtsgottesdienste bedanken, die uns mit viel Geduld und Verständnis für die Vorschriften und Einschränkungen begegnet sind.

Wir hoffen zudem, dass Sie trotz aller Umstände ein schönes und besonderes Weihnachtsfest im engsten Kreise ihrer Liebsten feiern konnten. Ein herzliches Vergelt's Gott an dieser Stelle auch nochmal allen Organisatoren und dem Ordner-Team der beiden Kirchen Mariae Himmelfahrt und Verklärung Christi für ihre fleißigen Einsätze und den enormen Mehraufwand aufgrund der besonderen Gegebenheiten.

Ihr Pfarrbüro-Team



Das macht die Jugend...

Da es bei der Jugend aktuell nichts Neues zu berichten gibt und alle geplanten Veranstaltungen bisher abgesagt werden mussten, bleibt uns nichts anderes übrig als in Erinnerung vom letzten Zeltlager 2019 zu schwelgen...



Schön war's!



Doch wir geben die Hoffnung für dieses Jahr noch nicht auf!

Also haltet euch diesen Termin auf alle Fälle schon mal frei:



Wir hoffen, wir sehen euch dann alle dort wieder! 😊

Kirchenmusik

Wie Sie bereits bemerkt haben, werden seit Advent die Gottesdienste in unserer Pfarreiengemeinschaft insbesondere an den Wochenenden und Feiertagen regelmäßig von vierköpfigen Gesangsgruppen musikalisch mitgestaltet. Obwohl der Gemeindegesang aufgrund der Situation derzeit leider nicht möglich ist, ist es dennoch erlaubt, dass kleine Gruppen in einer Besetzung von bis zu vier Personen in entsprechendem Abstand stehend von der Empore aus stellvertretend für die Gemeinde singen. Dankenswerterweise sind Mitglieder unseres Kirchenchores regelmäßig bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Die Zusammensetzung wechselt von Gottesdienst zu Gottesdienst, so dass nicht immer dieselben Sängerinnen und Sänger zum Einsatz kommen. Alle Chormitglieder, die Freude am Singen in Kleingruppen haben, werden nach einem monatlichen Plan berücksichtigt, so dass die Chorgemeinschaft nicht zu kurz kommt und niemand bevorzugt oder benachteiligt ist.

Ein ganz großer Dank für ihre Einsatzbereitschaft und ein Kompliment für ihre gesangliche Leistung gebührt daher allen Sänger/-innen, für die es auch größtenteils eine völlig neue Erfahrung und Herausforderung ist, in diesem Fall nicht in einer großen Chorbesetzung dicht beieinander stehend zu singen, sondern im Abstand von ca. drei Metern quasi solistisch Verantwortung in einem Quartett zu übernehmen, das stellvertretend für die Gemeinde den Gesang im Gottesdienst übernimmt - zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Andreas Wiesmann

Norbert Marxer

Bitte vormerken ... Einige Termine bis Sommer 2021

Aufgrund der Pandemie sind alle Termine unter Vorbehalt!
Zusätzliche Termine werden über den Kirchenanzeiger oder
die Homepage bekannt gegeben! www.pg-schongau.de

April

- | | | | |
|-----|----|-------|---|
| 02. | Fr | 10.00 | Kinder-Kreuzweg im Innenhof Hl. Geist |
| 13. | Di | 14.30 | Gedächtnistraining (Kolping) Pfarrheim VChr |
| 18. | So | 10.15 | Erstkommunion in MaH |
| 19. | | | ab dieser Woche Versand der Anmeldeunterlagen
der Firmbewerber 2021 per Post |
| | | | ➔ Rückgabe bis spätestens 30.04.2021 in den Pfarrbüros |
| 24. | Sa | | Musik zum Tagesausklang (online) |
| 25. | So | 10.15 | Erstkommunion in VChr |

Mai

- | | | | |
|------------|-------|-------|--|
| 01. | Sa | 17.00 | Feierl. Maiandacht in MaH |
| 02. | So | 07.55 | Sonntagsausflug nach Seeg (Kolping) |
| | | | ➔ Anmeldung bis 22.04. (Fr. Eisenschmid, Tel. 93990) |
| 06. | Do | 16.00 | „Glaubenszeichen“ (Kolping) in VChr |
| 08. | Sa | 17.30 | Maiandacht (KAB) in der Krankenhauskapelle |
| 08. | Sa | 17.30 | Maiandacht (Kolping) in MaH |
| 10.-12.05. | | | Bitt-Tage |
| 12./13.05. | Mi/Do | | Andechswallfahrt ➔ <u>entfällt!</u> |
| 18. | Di | 14.30 | Maiandacht (Frauenbund) in MaH |
| 23. | So | | Schongauer Orgelnacht (online) |
| 24.-28.05. | Mo-Fr | | Zeltlager in Rettenbach |
| 30. | So | 19.00 | Feierl. Maiandacht in VChr |

Juni

- | | | | |
|-----|----|-------|----------------------------------|
| 03. | Do | | Fronleichnam |
| 18. | Fr | 19.00 | „Sing mit!“ (Kolping) in VChr |
| 19. | Sa | | Musik zum Tagesausklang (online) |
| 26. | Sa | | Firmung in VChr |

Juli

02.	Fr		Tag der ewigen Anbetung in VChr
04.	So	11.00	Bergmesse Weichberg (Kolping)
13.	Di	14.30	Gedächtnistraining f. Senioren (Kolping) Pfarrheim VChr
16.-18.07.	Fr-So		Erlebniswochenende (Kolping)
17.	Sa	9-13.30	Selbstbehauptungs- u. Resilienz-Training f. Kinder (Kolping), Pfarrheim VChr
31.	Sa		Musik zum Tagesausklang (online)

Regelmäßige Veranstaltungen in der Pfarreiengemeinschaft:

In der Pfarrei Verklärung Christi (Pfarrzentrum):

Töpfergruppe	jeden Montag	20.00
Bewegung im Alter	jeden Donnerstag (außer in den Ferien)	14.30
Handarbeitskreis	11.05., 08.06., 06.07.	Dienstag 14.30
Meditatives Tanzen	12.05., 09.06., 14.07.	Mittwoch 20.00

In der Pfarrei Mariae Himmelfahrt:

Kirchenchor	jeden Montag in der Musikschule	20.00
Dienstags-Oase	jeden 3. Dienstag im Monat in der Krankenhauskapelle (außer in den Ferien)	18.00

Unsere Termine finden Sie auch auf unserer Homepage
www.pg-schongau.de

Impressum

Kath. Pfarreiengemeinschaft Schongau
Kirchenstraße 7 / 86956 Schongau
Internet: www.pg-schongau.de
E-Mail: pg.schongau@bistum-augsburg.de
Auflage: 4.000



Pfarrfamilienchronik

Taufen bis zum 19. Februar 2021

März Luitpold Michael
Bantele Anton
Schierghofer Zoey Marie Johanna

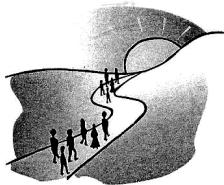
Im Glauben ankommen



Verstorbene bis zum 19. Februar 2021

Rief Maria (91)
Iordanoglou Helga Helena (81)
Barnsteiner Katharina (91)
Strohbach Sandra Margarethe (50)
Mühlberger Edith (93)
Langenohl Margot (72)
Kahlmeyer Klaus Wilhelm Franz (77)
Thaller Johanna (93)
Geiß Irene (82)
Sailer Heinrich (81)
Herbst Edith Klara (80)
Giebel Johann (90)
Reif Paula (85)
Popp Käthe Helga (75)
Sinnacher Erwin (80)
Klauser Hermann Josef (85)
Heibler Ingrid (78)

Im Glauben heimkehren



Baum Edeltraud Leopoldine (75)
Schmidt Kreszenz (82)
Erhart Herta Rosa (90)
Graf Lieselotte (83)
Braun Monika Elisabeth (84)
Barnsteiner Rudolf (83)
Hagn Elisabeth Margaret (66)
Konrad Gisela Emilie Agnes (88)
Pertschi Josef Martin (72)
Wloka Anneliese Maria Johanna (87)
Ritter Herta Katharina (67)
Sommerer Robert Joseph (80)
Nestmeier Ursula Maria (76)
Gröger Wilhelmine Viktoria (74)

Gottesdienste der Pfarreiengemeinschaft in der Hl. Woche (Palmsonntag bis Ostern)

Samstag, 27.03.

MaH 18.00
(mit Anmeldung!)

(Palmsonntag-Vorabend)

Pfarrgottesdienst mit Palmweihe und
Leidensgeschichte unseres Herrn

Palmsonntag, 28.03.

VChr 10.00
(mit Anmeldung!)

Pfarrgottesdienst mit Palmweihe und
Leidensgeschichte unseres Herrn

Gründonnerstag, 01.04.

VChr 19.00
(mit Anmeldung!)

Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
anschl. Betstunden

Karfreitag, 02.04.

VChr 09.00
MaH 09.00
HiG 10.00

Kreuzweg
Kreuzweg
Kinderkreuzweg (Innenhof von Hl. Geist)

MaH 15.00
(mit Anmeldung!)

Feier vom Leiden und Sterben Christi
mit Passion, Kreuzverehrung u. Kommunionfeier
anschl. stille Anbetung

VChr 15.00
(mit Anmeldung!)

Feier vom Leiden und Sterben Christi
mit Passion, Kreuzverehrung u. Kommunionfeier
anschl. stille Anbetung

Ostersonntag, 04.04.

MaH 05.00
VChr 10.00

Osternachtfeier (mit Anmeldung!)
Festlicher Gottesdienst (mit Anmeldung!)

Ostermontag, 05.04.

MaH 10.00
VChr 18.00

Festlicher Gottesdienst (mit Anmeldung!)
Österl. Wortgottesdienst (mit Anmeldung!)

So erreichen Sie uns

Kath. Pfarramt

in der Pfarreiengemeinschaft Schongau

Kirchenstr. 7 • 86956 Schongau

Tel.: 0 88 61 / 717 12

Fax.: 0 88 61 / 717 22

Internet: www.pg-schongau.de

E-Mail: pg.schongau@bistum-augsburg.de



Zentrales Pfarrbüro bei Mariae Himmelfahrt (MaH) • Kirchenstr. 7

Tel.: 0 88 61 / 717 12

Fax.: 0 88 61 / 717 22

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag

08.30 – 11.00 Uhr

Nebenbüro bei Verklärung Christi (VChr) • Schönlander Str. 39

Tel.: 0 88 61 / 44 32

Fax.: 0 88 61 / 10 11

Öffnungszeiten

Donnerstag

08.30 – 11.00 Uhr

Bitte besuchen Sie die beiden Büros nur nach vorheriger Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail.

Termine außerhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Bitte Maskenpflicht beachten!

Bankverbindung

Kath. Pfarrkirchenstiftung Mariae Himmelfahrt, Schongau

IBAN: DE66 7035 1030 0000 0027 41

Kath. Pfarrkirchenstiftung Verklärung Christi, Schongau

IBAN: DE54 7035 1030 0190 2504 15

Seelsorgeteam

Stadtpfarrer Norbert Marxer

Diakon Hans Steinhilber

Pfarrsekretärinnen

Jessica Oertel

Eleonore Turner

Monika Bommersbach

